



"Worte können die Welt verändern"

Michael Endes phantastische Welt

zum Gedenken an Michael Ende

12. November 1929 – 28. August 1995

Am 12. November 2009 wäre Michael Ende 80 Jahre alt geworden. Auch heute sind seine Romane **Momo** oder **Die unendliche Geschichte** aktuell und begeistern noch nach seinem frühen Tod am 28. August 1995 junge und ältere Leser und Leserinnen gleichermaßen. Er gehört nicht nur zu den beliebtesten Autoren der deutschsprachigen Literatur, sondern gilt auch als Wegbereiter der modernen fantastischen (Kinder- und Jugend-)Literatur und seine Bücher wurden in fast 40 Sprachen übersetzt. Zahlreiche Auszeichnungen dokumentieren sein literarisches Schaffen.

Michael Ende kommt als Michael Andreas Helmuth Ende am 12. November 1929 in Garmisch-Partenkirchen als Sohn des surrealistischen Malers Edgar Ende und seiner Frau Luise auf die Welt. Er wächst in München auf. Nach 1933 wird die Kunst des Vaters als entartet eingestuft und Michael Ende erlebt, wie Freunde und Bekannte seiner Eltern inhaftiert werden. Sein Vater muss als Flakhelfer dienen und Michael Ende kommt nach den Bombardierungen Münchens im Zuge der Kinderlandverschickung nach Garmisch.

Seit 1943 schreibt er Gedichte und Geschichten. Er möchte für das Theater schreiben und kann eine Schauspielausbildung absolvieren. Doch es ist das Schreiben, das Michael Ende nicht loslässt.

Immer wieder betonte Michael Ende, dass er nicht für ein bestimmtes Publikum, nämlich das kinder- und jugendliterarische, schreibe, sondern er entwickle seine Geschichten während des Schreibens. In Interviews schildert er eindrucksvoll, wie Bastian plötzlich in der unendlichen Geschichte steckte und nicht raus kam. Auch über **Jim Knopf**, seinen ersten Roman, berichtet er:

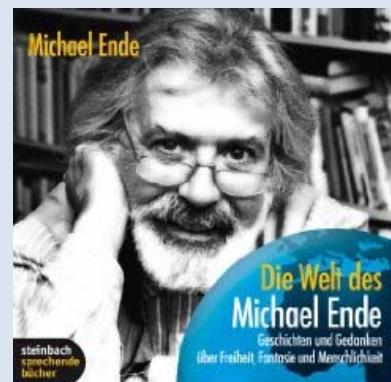
Ich setzte mich also an meine Schreibmaschine und schrieb: ‚Das Land, in dem Lukas der Lokomotivführer lebte, war sehr klein.‘ Das war der erste Satz, und ich hatte nicht die geringste Vorstellung, wie der zweite heißen würde. Ich ließ mich einfach ganz absichtslos von einem Satz zum anderen, von einem Einfall zum nächsten führen. So entdeckte ich das Schreiben als ein Abenteuer. (Hocke 2009, S. 77)

Mit **Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer**, der Roman erscheint 1960, feiert Michael Ende erste Erfolge und begeistert bis heute Millionen von Lesern und Leserinnen. Er erhält den Deutschen Jugendbuchpreis und kann vom Preisgeld plötzlich seine Miete bezahlen.

Michael Endes phantastische Romane erscheinen in einer Zeit, als die phantastische Literatur kritisch beäugt wurde. Solche Texte wurden als 'Fluchtliteratur' bezeichnet und damit in eine bestimmte Sparte gesteckt. Ende flieht vor solchen Debatten nach Italien, wo er in den nächsten Jahren leben und schreiben wird. Der Einfluss der Landschaft ist in den Werken von Ende spürbar und hier entstehen auch seine bekanntesten Romane: **Momo** und **Die unendliche Geschichte**.

Als 1973 **Momo** erscheint – 1974 folgt der Deutsche Jugendbuchpreis –, zeigt Michael Ende, dass auch phantastische Literatur politisch sein kann. Mit **Momo** ist ihm ein Roman gelungen, der auch 2009 nichts von seiner Kraft und Aktualität eingebüßt hat. Mit Sätzen wie „Manche Dinge brauchen ihre Zeit – und Zeit war ja das Einzige, woran Momo reich war“ wird die Schnelllebigkeit kritisiert. Immer wieder wird den Lesern und Leserinnen vor Augen geführt, wie schön die Welt ist und wie wir sie missachten. 1979 erschien **Die unendliche Geschichte** – erneut beschäftigte Michael Ende die Frage, ob die Welt in die Fantasie eine Flucht sei. Der Roman ist sicherlich auch eine Auseinandersetzung mit der zeitgenössischen Literatur. Es folgen heftige Streitigkeiten um die Verfilmungen, die das weitere Schaffen Endes stark beeinflussen. 1989 erscheint sein Roman **Der satanarchäo-lügenialkohöllische Wunschpunsch**, der sich ebenfalls zu einem Bestseller entwickelt. 1994 wird bei Michael Ende Krebs diagnostiziert und er stirbt am 28. August 1995.

Eine sehr gute und einfühlsame Einführung in das Werk des Autors Michael Ende bietet die CD **Die Welt des Michael Ende. Geschichten und Gedanken über Freiheit, Fantasie und Menschlichkeit**, die als Doppel-CD 2009 (Steinbach sprechende Bücher; ca. 150 Minuten; 20,01 €) erschienen ist. Sie enthält Interviews mit Michael Ende, einige seiner Geschichten, Balladen und Essays, beispielsweise solche, in denen sich Michael Ende über sein Lieblingstier, die Schildkröte, äußert. Ausgewählt wurden bekannte und unbekannte Stücke. Roman Hocke, der 15 Jahre lang mit Michael Ende als Lektor zusammenarbeitete, führt in das Leben Endes ein und schildert persönliche Anekdoten. Es sind vor allem solche Geschichten, die uns, den Lesern und Leserinnen, den Autor nahe bringen.



Die Auswahl der Passagen ist mehr als gelungen, das Zuhören macht Spaß und weckt die Lust, sich mit einem der Romane Michael Endes zurückzuziehen und die Zeit zu genießen. Schön, dass eine solche CD an den 80. Geburtstag Michael Endes erinnert.

Weitere Literatur:

Roman Hocke: Die Schönheit des Geheimnisvollen. Zum 80. Geburtstag von Michael Ende. In: *JuLit* 3, 2009, S. 77–80.

Jana Mikota